Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 12 (1926)

Heft: 35

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

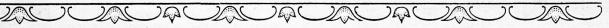
Der "Bädagogischen Blätter" 33. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Brof., Luzern, Billenftr. 14, Telephon 21.66 Inseraten-Annahme, Drud und Versand durch den Berlag Otto Balter U.= G. - Olten

Beilagen gur "Schweizer=Schule": Boltsschule · Mittelschule · Die Lehrerin · Seminar

Abonnements : Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschslag Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Erinnerungen an unsere alte Schulstube — Aus Schulberichten — Lehrer, Jugenderzieher, besuchet die Exerzitien! — Schulnachrichten — Himmelserscheinungen im September — Hilfskasse — Beilage: Mittelschule Nr.6 math.=naturw. Ausgabe.



Erinnerungen an unsere alte Schulstube*)

(Bon Xaver Güeß, Gefundarlehrer in Root.)

Iedes Stübchen, dein fröhliches Kinderlachen erschallt, ist ein heiliger Ort. Kinder sind sa die Lieblinge Gottes. Ihnen gelten die Worte des göttlichen Kindersreundes: "Ihre Engel schauen allezeit das Angesicht meines Baters, der im Himmel ist." "Lasset die Kleinen zu Mir kommen und wehret es ihnen nicht; denn ihrer ist das Himmelreich."

Welche Weihe verleiht dieses Beilandswort icon dem geringften driftlichen Familienstübchen! Da wachen treubeforgte Eltern über der Wiege ihres Lieblings, ben sie als ein Gottesgeschent betrachten. Sier erlebt das Kindlein in jauchzender Freude die Ruffe und das Lächeln einer Mutter, tie ihm zuerst von Gott erzählt und fromm die Sändlein faltet. In der heiligen Nacht erscheint ihm im wunderhellen Schein der Weihnachtsferzlein zum erstenmal in strahlender Pracht das Christfind. Aber eines Tages entbedt es mit wehem Gefühl im Berrgottswinfel auch ben Mann ber Schmerzen, ter an Sänden und Füßen angenagelt am Kreuze bängt. Da erzählt ihm die fromme Mutter Chriftsindleins Lebensgeschichte von der Krippe bis zum Rreuze, und ichon fprofit in feinem Bergensgartlein das rote Röslein der Heilandsliede auf. So erwachen nach und nach in dem findlichen Gemüte die edelsten Gefühle. Ieder Tag bringt neue Eindrücke, neue Anregungen, neue Freuden, und in dem Tun seiner Eltern und Geschwister wird dem heranwachsenden Kinde immerfort die goldene Lebensregel: "Bet und arbeit!" vor Augen geführt. Fürwahr, hier walten himmlische Mächte!

Doch ehrwürdiger noch als das Familienstübchen ist eine Schulstube, wo die Kinder nicht nur als fleines Trüpplein, sondern in Scharen täglich in allem Guten unterrichtet werden und von ihren Engeln begleitet ein- und ausgehen.

Mir war es beschieden, in einem der Lokale unseres bald hundertjährigen Schulhauses 38 Jahre zu lehren. Längst ist mir der schlichte Raum ein Ort trauter Erinnerungen. Je tiefer die Lebenssonne sinkt, desto wunderbarer enthüllt sich mir hier das Gottesgeheimnis, das über der Seele des Kindes und dem Jugendland schwebt.

Wenn ich am Morgen vor die Alasse trete, und wir die Sände salten zum Gebet, so schwellt ein heißes Glücksgefühl die Brust, daß ich wieder einen Tag die Jugend lehren darf. Die innere Stimme mahnt: "Wirket, so lange es Tag ist; benn es kommt die Nacht, wo niemand mehr wirken kann!" Und emsig nüßen wir den Tag.

Wenn aber der Abend naht, die braunen und die blonden Lodenköpfe mit einem glücklichen Lä=cheln sich verabschieden, die Türe sich leise schließt und die Kinderstimmen wie Silberglöcklein verklin=gen, dann wird es kirchenstill um mich her. Wie ge=

^{*)} Wir veröffentlichen hier einige "Erinneruns gen" an eine alte Schulstube. Der Verfasser, ein ganz hervorragender Sekundarlehrer, hat anläßlich der Einweihung des neuen Schulhauses in Root (10. Mai 1926) die sehr gediegene Festschrift redissiert und darin diese "Erinnerungen" niedergelegt, die wir nun auch unserm Leserkreise zugänglich machen, weil sie so recht der Spiegel einer segenstreichen Lehrerwirksamkeit sind. D. Sch.